

Eine Stadt, die keine ist – und doch eine ist

Auf den ersten Blick wirkt es irritierend: Der Wakkerpreis 2024 geht an eine Stadt, die eigentlich gar keine Stadt ist. Jedenfalls nicht in dem Sinne, wie wir uns eine Stadt gemeinhin vorstellen: Nämlich als geschlossener Raum mit einem klaren, oft historischen Zentrum, das umrandet wird von verschiedenen älteren und in jüngerer Zeit entstandenen Quartieren, die wiederum angrenzen an eine Agglomeration aus Dörfern und Siedlungen, die sich kontinuierlich ausdehnen und sich so langsam mit dem städtischen Kern verbinden.

Die «Birsstadt» entspricht dieser klassischen Definition nicht. Denn es gibt kein Zentrum, das als Nukleus funktioniert. Diese Rolle übernimmt ein Fluss, die Birs. Entlang deren Lauf erstreckt sich seit dem 19. Jahrhundert ein Siedlungsraum, der zehn Gemeinden umfasst – von Grellingen bis nach Münchenstein, also bis vor die Tore der Stadt Basel – in denen gesamthaft rund 94'000 Einwohnerinnen und Einwohner leben.

Bis zur Jahrtausendwende entwickelte sich dieser – ursprünglich ländliche – Raum weitgehend unkoordiniert. Industrie- und Gewerbebauten schossen aus dem Boden, neue Strassen zerschnitten grosszügige Landflächen, zusätzliche Wohngegenden wurden eingezont und die zunehmende Mobilität liess die Gemeindeterritorien in der Wahrnehmung der Menschen zusammenwachsen.

2012 schlossen sich die zehn Gemeinden deshalb zu einer Arbeitsgruppe zusammen, die 2018 zur Gründung des Vereins «Birsstadt» führte. Ein beispielhaftes Projekt, das auf der Erkenntnis basiert, dass überkommunale Themen wie Raumplanung oder Energieversorgung nur gemeinsam sinnvoll weiterentwickelt werden können, zum Wohle der Menschen, zum Schutz der Naturlandschaft und zum Erhalt des baukulturellen Erbes.

Dass der Verein «Birsstadt» mit dem Wakkerpreis 2024 ausgezeichnet wird, belohnt diese Anstrengungen. Es ist der Beweis, dass eine gemeinde- und kantonsübergreifende Zusammenarbeit Früchte trägt. Und es ist auch der Beweis dafür, dass der Begriff «Stadt» heute nicht mehr nur im historischen Kontext gelesen werden darf, sondern auch als Synonym für einen dynamischen, lebendigen, urbanen Lebensraum stehen kann.

Regierungsrat Dr. Remo Ankli
Vorsteher Departement für Bildung und Kultur Kanton Solothurn